

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 137 (2011)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Bundesrat : bye bye Micheline  
**Autor:** Ritzmann, Jürg / Chappatte, Patrick / Swen [Wegmann, Silvan]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-903498>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Bye bye Micheline

JÜRIG RITZMANN

Was uns am besten in Erinnerung bleibt, ist sicherlich ihr wohlklingender Name. Micheline, das ist wie Musik. Und natürlich der herrliche, französische Akzent. Jemandem, der so spricht, kann man unmöglich böse sein. Alles klingt so schön geschmeidig: «Guten Tag, wach' aben uns fuch Atomtests auf dem Genföchsee entschieden».

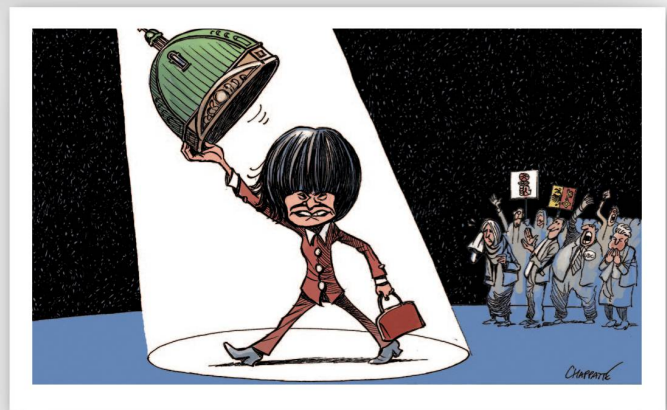
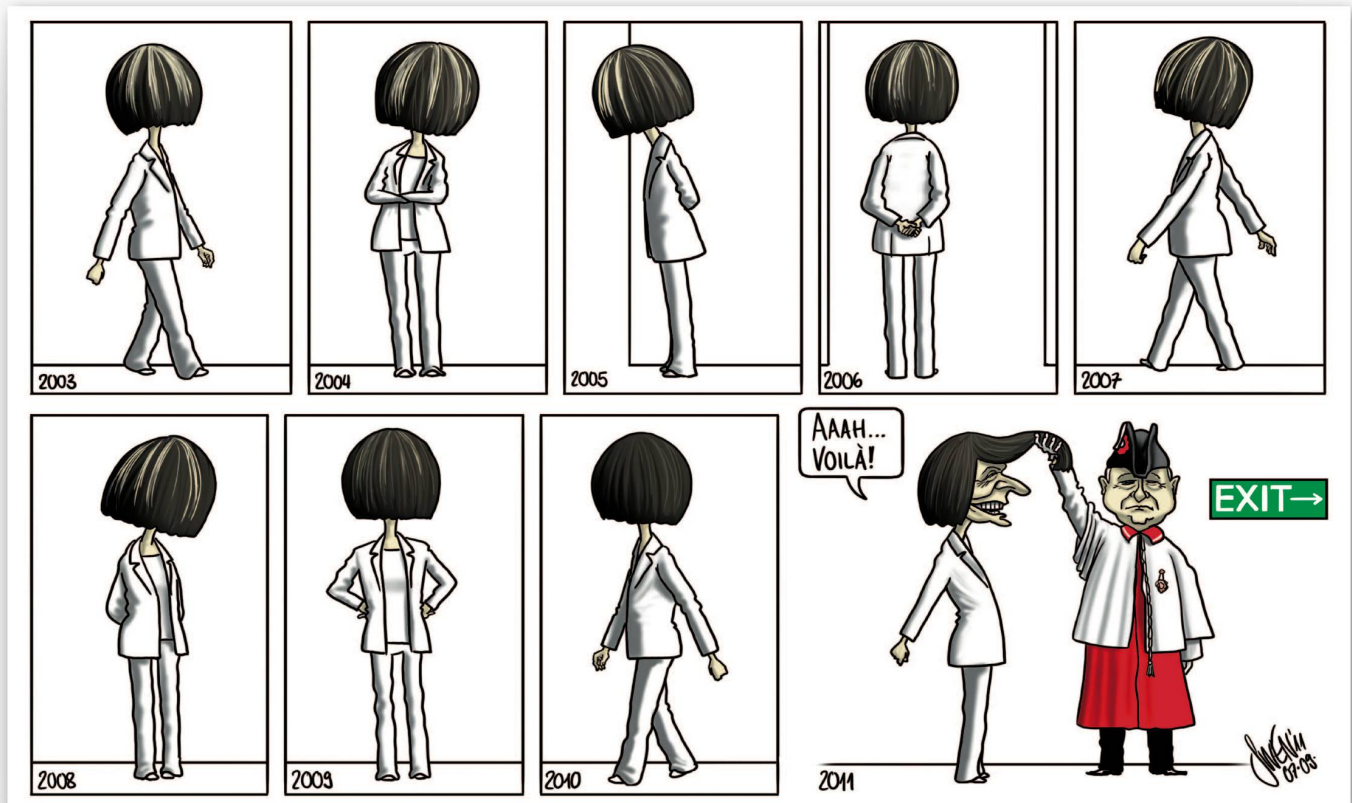
Micheline Calmy-Rey hat nicht nur politisch brilliert, sondern auch optisch. Mit ih-

rer Frisur wird sie es mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auf die nächste Schweizer 50-Franken-Note schaffen, worauf bekanntlich heute eine Frau mit Helmfrisur abgebildet ist. Ansonsten sicher auf eine Euro-Banknote, wobei man für diese Ehre wahrscheinlich langsam pressieren muss.

Frau Calmy-Rey hat sehr vieles richtig gemacht. Die ganze Libyen-Affäre wurde denn auch von den Medien unnötig aufge-

bauscht. Die Politikerin hatte nämlich durchaus richtig gehandelt. In der Aussenpolitik muss man schliesslich etwas extrovertiert sein, oder? Das libysche Volk war nachweislich ganz und gar nicht einverstanden, wie sein Staat mit Micheline Calmy-Rey umgesprungen ist und entschied sich für eine Revolution.

Das Resultat davon kennen wir ja alle. Aber wie gesagt: Jemandem, der so spricht, kann man unmöglich böse sein.



CARTOONS: PATRICK CHAPPATTE | SWEN (SILVAN WEGMANN)